

**Unterlagen zu den  
wasserrechtlichen Sachverhalten  
- Gewässerverlegungen -**

**Planfeststellung**

St 2090; Tann – (Untertürken) B 20

**Ausbau südlich Tann**

Abschnitt 120, Station 0,600 – Abschnitt 100, Station 0,115

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Entwurfsbearbeitung:</b></p> <p><b>Staatliches Bauamt Passau</b><br/>Servicestelle Pfarrkirchen<br/>Arnstorfer Straße 11 - 84347 Pfarrkirchen<br/>Tel.: 08561/305-0 - Fax.: 08561/305-111<br/>Emailadresse: <a href="mailto:poststelle-pan@stbapa.bayern.de">poststelle-pan@stbapa.bayern.de</a></p> |  |
| <p><b>Aufgestellt:</b></p> <p>Pfarrkirchen, den 20.05. 2011</p> <p>Servicestelle Pfarrkirchen</p>  <p>(Wufka, Ltd. Baudirektor)</p>   |  |

**Unterlagen zu den  
wasserrechtlichen Sachverhalten  
- Gewässerverlegungen -**

Erläuterungsbericht

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Entwurfsbearbeitung:</b></p> <p><b>Staatliches Bauamt Passau</b><br/>Servicestelle Pfarrkirchen<br/>Arnstorfer Straße 11 - 84347 Pfarrkirchen<br/>Tel.: 08561/305-0 - Fax.: 08561/305-111<br/>Emailadresse: <a href="mailto:poststelle-pan@stbapa.bayern.de">poststelle-pan@stbapa.bayern.de</a></p> |  |
| <p><b>Aufgestellt:</b></p> <p>Pfarrkirchen, den 20.05. 2011</p> <p>Servicestelle Pfarrkirchen</p>  <p>(Wufka, Ltd. Baudirektor)</p>   |  |



# **Erläuterungsbericht**

(zu den Gewässerausbauten)



## 1. Vorhabensträger

Vorhabensträger ist das Staatliche Bauamt Passau, Servicestelle Pfarrkirchen. Gewässerunterhaltungspflichtig für den als Wildbach eingestufteten Tanner Bach ist die Gemeinde Zeilarn (Bau-km 1+270 -1+410) sowie die Gemeinde Reut und der Freistaat Bayern (zwischen Bau-km 1+730 und 2+180).

## 2. Zweck des Vorhabens

Aufgrund des Ausbaus der St 2090 südlich Tann ist in 2 Abschnitten die Verlegung des Tanner Baches erforderlich.

Im 1. Abschnitt zwischen Bau-km 1+270 und 1+410 ist die Verlegung des Tanner Baches notwendig, um weitere Ausspülungen des Dammbereiches zu verhindern.

Im 2. Abschnitt zwischen Bau-km 1+730 bis 2+180 erfolgt die Verlegung, weil das ursprüngliche Bachbett vom Straßenkörper überbaut wird. Die Art und Weise des Ausbaus erfolgt nach gewässerökologischen Kriterien nach den Vorgaben der Wasserwirtschaftsverwaltung.

Seitens des Straßenbaus besteht nun die Möglichkeit, die in Abschnitten zum Teil stark verbauten Uferböschungen im Rahmen einer Verlegung weitgehend zurückzubauen und dem Gewässer zugleich ausreichende Entwicklungsflächen für die Eigendynamik bereitzustellen.

## 3. Örtliche Verhältnisse

### 3.1 **Hydrologische Daten**

Der Tanner Bach (Gewässer III. Ordnung mit Wildbachcharakter) hat im Bereich der geplanten Verlegungs- und Renaturierungsstrecke ein oberirdisches Einzugsgebiet von ca. 38 km<sup>2</sup>.

Der Tanner Bach hat eine mittlere Niedrigwasserführung (MNQ) von ca. 135 l/s und eine Niedrigwasserführung (NQ) von ca. 40 l/s.

Das vorhandene Sohlgefälle liegt zwischen 7 und 11 ‰.



Regelmäßige gewässerkundliche Beobachtungen sind vom Tanner Bach nicht vorhanden.

Ein Überschwemmungsgebiet ist amtlich nicht festgesetzt.

### 3.2 Bestehende Verhältnisse

Die beiden Verlegungsabschnitte des Tanner Baches sind ökomorphologisch wie folgt geprägt:

#### Verlegungsabschnitt 1+270 bis 1+410:

- Linienführung, Gefälle: unverbauter, naturnaher Verlauf mit einem durchschnittlichen Gefälle von 9 ‰.
- Querprofil: unregelmäßig, Breitenvariabilität naturgemäß; mit ausgeprägter Fließgewässerdynamik; Sonderstrukturen ausgeprägt.
- Sohle: überwiegend Grobkies; Tiefenvariabilität naturgemäß; eingetiefter Verlauf mit Beeinträchtigung des Ausuferungsvermögens.
- Ufer, Aue: Böschungssubstrat aus anstehenden Auenlehm; beidseitig geschlossener standortheimischer Gehölzufersaum mit angrenzend intensiver landwirtschaftlicher Grünland- und Ackernutzung.
- Defizite: - eingeschränkte Gewässerentwicklungsmöglichkeit

#### Verlegungsabschnitt 1+730 bis 2+180:

- Linienführung, Gefälle: ausgebauter, gewundener Verlauf mit einem durchschnittlichen Gefälle von 11 ‰.
- Querprofil: Trapezprofil, beidseitig überwiegend verbaut; Breitenvariabilität ohne nennenswerte Veränderung des Strömungsbildes: Sonderstrukturen nur mäßig ausgeprägt bis fehlend.
- Sohle: überwiegend Grobkies mit mäßiger Substratvielfalt; ausgeprägte Tiefenunterschiede nicht erkennbar; Querverbau in Form einer Sohlgleite mit offenem Sohlverbau.
- Ufer, Aue: Böschungssubstrat aus anstehendem Auenlehm; beidseitig überwiegend geschlossener, standortheimischer Gehölzufersaum;

Talgrund intensiv landwirtschaftlich als Gründland genutzt.  
Uferverbau rechtsseitig durchgehend, linksseitig lückig mit vereinzelt Uferanbrüchen;

- Defizite:
  - eingeschränkte Gewässerentwicklungsmöglichkeit
  - eingetiefter Verlauf mit Beeinträchtigung des natürlichen Ausuferungsvermögens.
  - Beeinträchtigung der Gewässerdynamik, Geschiebehalt, Strukturvielfalt und Strömungsgeschehen durch Uferverbau

#### 4. Art und Umfang der wasserbaulichen Maßnahme

##### Wasserbauliche Maßnahmen und Auswirkungen:

- Gewässerverlegung unter Beibehaltung der ursprünglichen Lauflänge
- Bereitstellung von Gewässerentwicklungsflächen linksseitig des Tanner Baches auf einer Länge von ca. 900 m mit einer durchschnittlichen Breite von 14 m. Rechtsseitig stehen die Zwischenflächen in eingeschränktem Maße als Entwicklungsflächen zur Verfügung.
- Ein Sohl- und Uferverbau ist nur noch punktuell (Anlagenschutz) vorgesehen und wird vor Ort in Abstimmung mit der zuständigen Wasserwirtschaftsabteilung festgelegt.
- Der im Bestand rechtsseitige Gehölzufersaum wird weitgehend erhalten. Rechtsseitig ist die Neupflanzung mehrreihiger, standorttypischer Gehölzufersäume insbesondere in den Pralluferbereichen geplant.
- Sohlsubstratverpflanzung als gewässerökologische Initialmaßnahme.
- Der alte Bachlauf wird in all den Bereichen nicht verfüllt und als "Altgewässer" erhalten, wo keine straßenbautechnische Notwendigkeit besteht

#### 5. Auswirkungen des Vorhabens

Aufgrund der unter Kapitel 4 beschriebenen Maßnahmen sind folgende Auswirkungen auf die Ökomorphologie des Tanner Baches zu erwarten:

- Verbesserung der Linienführung und Strömungsvielfalt durch die Möglichkeit des Gewässers zur Eigendynamik im Rahmen der Bereitstellung von Uferstreifen



- Erhöhung der Strukturvielfalt bezüglich des Sohlsubstrates durch wechselnde Strömungsverhältnisse
- Verbesserung der Wasser-/Landverzahnung durch ein dem Bachtyp angepasstes gegliedertes Gewässerbettprofil mit Prall- und Gleituferausbildung sowie Aufweitungen und Einengungen zur Gliederung der Uferlinie
- Verbesserung des Retentionsvermögens in der Aue durch Erhöhung der Strukturvielfalt
- Verbesserung des Biotobverbundes durch die Lage der Ausgleichsflächen als Uferstreifen entlang des Tanner Baches und Entwicklung im Rahmen der Sukzession.